

Alltägliche Arbeitszeitflexibilisierung

Dortmunder Dialog 47

RWE Westfalen-Weser-Ems AG

RWE-Tower, 28. März 2006

Dr. Hermann Groß

Alltägliche Arbeitszeitflexibilisierung

Acht Stunden sind (k)ein Tag

1. Normalarbeitszeit und flexible Arbeitszeiten
2. Arbeitszeitkonten: Struktur und Ausmaß
3. Bewältigung der Schwankungen der Produktion und/oder der Nachfrage
4. Regulierte Flexibilisierung

Alltägliche Arbeitszeitflexibilisierung

Tabelle 1: Verbreitung von Arbeitszeitkonten (Angaben in %)

	Betriebe	Beschäftigte
ISO 1998	19	33
ISO 1999		37
IAB 1999	18	35
ISO 2000	25	37
ISO 2001	29	40
SFS 2005	31	48
Davon:		
Produzierendes Gewerbe	40	58
Dienstleistungsbereich	28	43

Acht Stunden sind (k)ein Tag

Alltägliche Arbeitszeitflexibilisierung

Tabelle 2: Organisation von Arbeitszeitkonten (Angaben in %)

	1–19 Beschäftigte	20–249 Beschäftigte	250 u. m. Beschäftigte	Insgesamt
Vollständig geregelt	33,0	56,7	52,9	51,4
Fast vollständig geregelt	17,3	18,0	37,1	25,8
Fast ungeregelt	21,3	13,9	8,0	12,6
Ungeregelt	28,4	11,4	2,0	10,2

Acht Stunden sind (k)ein Tag

Alltägliche Arbeitszeitflexibilisierung

Tabelle 3: Bewältigung von Schwankungen (Angaben in %)

	bei Auftrags- spitzen		bei Auftrags- rückgängen
Variation der Arbeitszeit	87,8	Variation der Arbeitszeit	80,5
Variation des Personalbestands	31,3	Variation des Personalbestands	29,1
Variation der Arbeitsorganisation	27,3	Variation der Arbeitsorganisation	3,2
Variation der Technologie, Sonstiges	14,8	Variation der Technologie, Sonstiges	16,4

Acht Stunden sind (k)ein Tag